

NOV 20RAU8Y008 310

WOLF-DIETRICH ROSE

In der Perfektion der anatomischen Malerei sieht er den Sinn allen Seins. Das Hauptaugenmerk legt Wolf-Dietrich Rose deshalb auf die exakte figürliche Wiedergabe der Dargestellten in den unterschiedlichsten Positionen und Situationen, immer jedoch in dem von ihm gewählten surrealen Kontext.

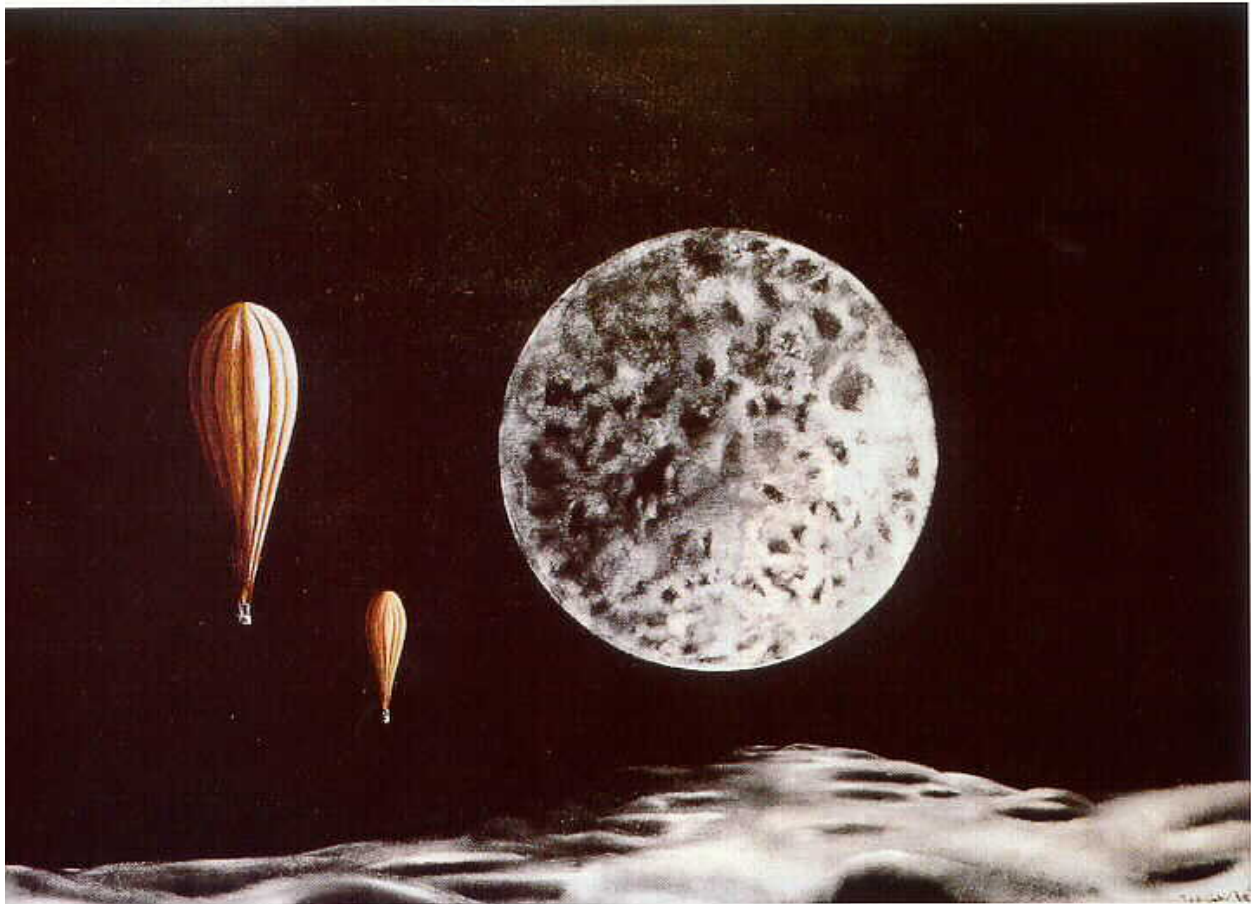
Hier kann er seinen Phantasien freien Lauf lassen, das bildliche Geschehen wird allein vom Können und der damit verbundenen visuellen Umsetzung seiner Traumwelten beeinflusst, gedankliche Grenzen gibt es für ihn nicht.

Der heute 43jährige Kunstschaffende gehört bereits zu den Eta-

blierten im regionalen Kunstbetrieb, auch wenn er sich diese Position täglich neu erarbeiten muß.

Das war nicht immer so – als Lehr- und Leidenszeit bezeichnet der Künstler die Jahre zuvor.

Rose wurde 1956 in Niedersachsen geboren, fing bereits mit 9 Jahren an, intensiv zu zeichnen und



Ballonexpedition II



Pegasus-Traum

kam im frühen Alter von 14 Jahren zu seiner ersten Ausstellung, wurde dann Meisterschüler bei Herbert von Gualtieri in Hildesheim, doch die Umsetzung von Kunst zum profitablen Broterwerb erreichte er – wie viele andere – erst relativ spät.

In den darauffolgenden Jahren mußte er sich als Fabrikarbeiter und Lkw-Fahrer durchschlagen, nebenher entwarf er Plattencover und Veranstaltungsplakate, bis es ihm 1996 endlich gelang, in Sonnen bei Hauzenberg im Bayerischen Wald künstlerisch Fuß zu fassen, um sich dort im eigenen Atelier nur noch der Malerei zu widmen.

Es ist bemerkenswert, wie Wolf-Dietrich Rose mit filigranem Feingefühl den exakten Pinselstrich realitätsnah – ohne Hilfsmittel – auf den Karton bannt. In diesem tiefen Spiel von Farben, Formen und Raum liegt seine große Stärke, kommt Roses meisterliches Können,



Seitensprung



Seiltanz



Traumbilder in alter Öltechnik zu veräußerlichen, am besten zum Ausdruck.

Mag sein, daß in der aktuellen Kunstszene die surreale Komponente keine wichtige Rolle mehr spielt, daß deren Vertreter längst nicht mehr zur malerischen Avantgarde zählen, weil der Kunstbetrieb sich ständig anderen, neuen Darstellungsformen zuwendet.

Doch Rückgriffe auf schon Dagewesenes gehören gerade in der Moderne zum ständigen Repertoire ihrer Protagonisten, und warum sollten nicht morgen schon die Surrealisten im neuen tonangebenden Licht der Avantgarde erscheinen und Wolf-Dietrich Rose einer ihrer fähigsten Vertreter im zeitgenössischen Kontext werden?

Wir sehen hier für ihn durchaus vielversprechende Perspektiven!